

**Quellenbuch zur Geschichte der evangelischen Kirche in Schlesien.** Hrsg. von Gustav Adolf Benrath, Ulrich Hutter-Wolandt, Dietrich Meyer, Ludwig Petry † und Horst Weigelt. (Schriften des Bundesinstituts für ostdeutsche Kultur und Geschichte, Bd. 1.) R. Oldenbourg Verlag, München 1992. XXVI, 558 S., 29 Abb.

Auf Anregung des Nestors der schlesischen Geschichtsforschung Ludwig Petry, der das Erscheinen des hier anzuzeigenden stattlichen Bandes nicht mehr erleben durfte, haben führende Kenner der schlesischen Kirchengeschichte es unternommen, wichtige Dokumente zur über 400jährigen Geschichte des evangelischen Schlesiens zusammenzustellen, nachdem frühere Quellensammlungen zeitliche, thematische oder territoriale Begrenzungen aufwiesen. In der Absicht, die ausgewählten Quellentexte nicht nur Spezialisten zur Verfügung zu stellen, sondern auch einem größeren Leserkreis nahezubringen, sind die weit über 200 Dokumente jeweils, soweit erforderlich, mit einem einführenden Kommentar, mit Sach- und Worterklärungen, biographischen und bibliographischen Hinweisen versehen worden, die wenigen lateinischen Texte wurden zusätzlich ins Deutsche übersetzt. Über die an sich schon hochwillkommene Präsentation der Quellen, die weitestgehend den Anforderungen an eine moderne Edition entspricht, hinaus ist somit ein nützliches Nachschlagewerk zu zahlreichen Personen und Ereignissen entstanden, zumal das sorgfältige Personenregister noch weitere Angaben (z. B. Lebensdaten) enthält.

Die Texte sind, jeweils in chronologischer Reihung, neun Kapiteln zugeordnet: Anfänge und Verlauf der Reformation (Horst Weigelt), Der schlesische Späthumanismus (Manfred P. Fleischer), Das Zeitalter nach der Reformation (Ulrich Hutter-Wolandt), Wirkungen des Pietismus in Schlesien (Herbert Patzelt), Im Zeichen der Aufklärung (Gustav Adolf Benrath), Erweckung – Union – Altluthertum (Peter Maser), Von der Revolution 1848 bis zum Ende der Monarchie 1918 (Gerhard Bessler), Evangelische Kirche in der Weimarer Republik (Dietrich Meyer), Vom Kirchenkampf bis in die Nachkriegszeit (Hutter-Wolandt). Ein gewisser Schwerpunkt liegt dabei auf dem 19. und der ersten Hälfte des 20. Jhs., denen nahezu die Hälfte der Quellen angehören. Natürlich wird man bei derartigen Auswahlmengen immer über die Berechtigung der Aufnahme der einen oder anderen Quelle diskutieren können, manches mag der Spezialist vermissen, insgesamt scheint aber hier eine repräsentative Auswahl und sinnvolle Mischung geglückt, wobei neben offiziellen Dokumenten auch persönliche Zeugnisse, die individuelle Situationen beleuchten, Eingang gefunden haben. Eine Reihe von Stücken ist nicht nur für die Kirchengeschichte im engeren Sinne, sondern auch etwa für die Kultur-, die Bildungs- oder die Sozialgeschichte von Interesse. Nicht wenige Texte aus Archiven, Bibliotheken oder Privatbesitz werden hier erstmals veröffentlicht, viele andere waren bisher lediglich in zeitgenössischen Drucken oder in oft nur schwer zugänglichen Publikationen überliefert.

Hervorgehoben zu werden verdient noch, daß die Einleitungen zu den einzelnen Kapiteln (im Umfang von zusammen ca. 70 Seiten, mit umfassenden bibliographischen Hinweisen) in ihrer Gesamtheit eine Art Kurzfassung einer längst überfälligen und wiederholt angemahnten neuen evangelischen Kirchengeschichte Schlesiens darstellen. Dieser erste Band einer neuen Schriftenreihe des Bundesinstituts für ostdeutsche Kultur und Geschichte in Oldenburg setzt Maßstäbe: Er bietet nicht nur dem Fachmann viel, sondern eröffnet auch dem interessierten Laien – freilich vornehmlich nur auf der Ebene des geschriebenen Wortes – den Zugang zu einem wichtigen Kapitel aus der Geschichte einer ostdeutschen Landschaft. Er sei angelegentlich zur Nachahmung empfohlen.

Weimar-Wolfshausen

Winfried Irgang